

Mittwoch, 9. Februar 1977

Blatt 292

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:  
(rosa)

Abschleppaktion: Kostenvorschreibungen werden überprüft

Wie soll die Wiener City ausschauen?  
Enquete über Fußgängerzone "Innere Stadt"

Julius Tandler-Medaille für Maria Potesil

Mühlwasserbrücke halbseitig gesperrt

Gratz: Gratis-Notruf soll kommen

Kombinierte Autobus- und Taxispuren werden vorbereitet

Lokal:  
(orange)

Kontakt zwischen Kindergarten und Eltern wird Pflicht

Christbaumbrand im Fasching

**Brecht-Filme total ausverkauft** - Wiederholung nächste Woche

Kultur:  
(gelb)

Sparkasse spendet Stadtbibliothek wertvolle Leihgaben

Wirtschaft:  
(blau)

Genug Lehrplätze in Wien

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.  
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



9. februar 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 293

k o m m u n a l :

=====

geehrte redaktion

.....

2 wien, 9.2. (rk) entwicklung und erziehung im ersten lebensjahr ist entscheidend fuer den gesamten lebensweg eines menschen. als ratgeber fuer junge eltern hat das jugendamt der stadt wien eine e l t e r n f i b e l herausgebracht, die ihnen vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r und der leiter des jugendamtes, obersensatsrat dr. walter p r o h a s k a , bei einem

p r e s s e g e s p r a e c h

am dienstag, dem 22. februar, im sitzungssaal des kulturamtes, 8, friedrich schmidt-platz 5, 2. stock, gerne vorstellen wuerden.

bitte merken sie vor:

zeit: dienstag, 22. februar, 10.30 uhr.

ort: sitzungssaal des kulturamtes, 8, friedrich schmidt-platz 5.

0938



k o m m u n a l :

=====

wie soll die wiener city ausschauen ?  
enquete ueber fussgaengerzonen "innere stadt"

1 wien, 9.2. (rk) wesentliche vorentscheidungen fuer die ausgestaltung der fussgaengerzonen in der city werden voraussichtlich noch in diesem monat fallen: am montag, dem 28. februar, findet um 18 uhr im stadtsenatssaal des wiener rathauses unter vorsitz von buergermeister leopold g r a t z eine enquete ueber den fussgaengerbereich innere stadt, der den kohlmarkt, den graben und den stephansplatz umfasst, statt. die architektenteams werden ihre projekte, die auf initiative von planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r oeffentlich ausgestellt waren, nochmals kurz erlaeuern. im anschluss daran haben die teilnehmer die moeglichkeit, ihre wuensche und meinungen zu aeussern.

die zahlreichen reaktionen auf die ausstellung lassen eine spannende diskussion erwarten. die anregungen reichen von einer moeglichst sparsamen moeblierung bis zur errichtung eines "kunterbunten jahrmarkts". viele wollen vor allem am graben ein stueck restauriertes alt-wien entstehen lassen, einige wuenschen sich der zeit entsprechend moderne architektur mit plastikbaenken, steinbaenken und glasvitrinen, manche wollen die innenstadt in einen park mit vielen blumen, baeumen und rasenflaechen verwandeln, andere wieder befuerchten durch die "verbannung" der autos ein aussterben der city.

auch an praktischen ratschlaegen fehlt es nicht: fussgaengerfreundlicher strassenbelag, ausreichende beleuchtung und die installation von toilettenanlagen gehoeren zu den am meisten urgierten einrichtungen. fast einhellig ist man jedoch der ansicht, dass fussgaengerzonen auf jeden fall so gestaltet werden sollen, dass sie als staette der begegnung, als grosser treffpunkt dienen.

buergermeister leopold gratz und stadtrat univ.-prof. dr. rudolf wurzer danken den zahlreichen wienern, die sich die muehe gemacht haben, ihre anregungen an das rathaus zu richten. die einladung an alle teilnehmer wird noch schriftlich erfolgen. (ba)



k o m m u n a l :

=====

## julius tandler-medaille fuer maria potesil

wien, 9.2. (rk) in einer feierstunde ueberreichte diensttag vizebuergemeisterin gertrude froehlich-sandner die goldene julius tandler-medaille an frau maria potesil. durch diese hoechste auszeichnung der stadt wien fuer soziale leistungen werden besondere verdienste um die menschlichkeit gewuerdigt.

maria potesil, schon in der zwischenkriegszeit kriegserwitwe mit zwei kindern, hatte auch noch ein pflegekind der stadt wien uebernommen. sogar als dieses pflegekind wegen seiner juedischen abstammung von der gestapo in ein lager verschleppt wurde, gelang es ihr unter uebermenschlichem einsatz, die herausgabe ihres pfleglings zu erwirken. durch die beispiellose solidaritaet vieler wiener familien konnte das kind immer wieder bis kriegsende versteckt und gerettet werden.

vizebuergemeisterin froehlich-sandner dankte frau potesil fuer ihr menschliches und beispielgebendes verhalten. die goldene julius tandler-medaille, sagte sie, ist ein zeichen des dankes des wiener gemeinderates und auch ausdruck der anerkennung der wiener bevoelkerung fuer ein wirken, das weder international verwertet oder hervorgehoben noch in anderer spektakulaerer weise in erscheinung getreten ist, sondern schlicht und einfach das leben eines menschen gerettet hat. (os)

++++



l o k a l :

=====

## christbaumbrand im fasching

4 wien, 9.2. (rk) diensttag abend wollte die 24jaehrige hausbesorgerin ljubica g y n e s e aus der hollergasse 36 im 15. bezirk ihren voellig ausgetrockneten und zum teil noch mit watte behafteten christbaum aus der wohnung entfernen. beim vorbeitragen an einem oelofen entzuendete sich der baum explosionsartig. die flammen griffen sofort auf die vorzimmereinrichtung ueber. dabei erlitt die hausbesorgerin schwere brandwunden am rechten unterarm. hilfreiche nachbarn alarmierten die feuerwehr und loeschten noch vor ihrem eintreffen den brand. durch die hitze wurden zwei stromzaehler und ein gaszaehler schwer beschaedigt. (ka)

0945



k u l t u r :  
 =====

sparkasse spendet stadtbibliothek wertvolle leihgaben

3 wien, 9.2. (rk) diensttag nachmittag ueberreichte der stellvertretende oberprokurator der ersten oesterreichischen spar-casse, ddr. harold s e i d l e r , in anwesenheit des vorstandes seines geldinstituts, frau vizebuergermeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r fuer die wiener stadt- und landesbibliothek wertvolle autographen von meistern der wiener schule als dauerleihgabe.

im einzelnen handelt es sich um bergs widmungsexemplar der eigenhaendigen partitur vom lied der lulu. diese partitur galt bislang als verschollen. nach alban bergs eigenen worten ist das lied der lulu das zentralstueck der oper, in dessen ersten drei takten die zwoelftonreihe, auf die die ganze oper aufgebaut ist, zum einzigen male in ihrer gaenze aufscheint.

die zweite dauerleihgabe ist das dirigierexemplar anton weberns von arnold schoenbergs lied der walddtaube aus den gurre-liedern. zeitgenoessische berichte bestaetigen uebereinstimmend weberns ausserordentliche dirigentenbegabung. das nunmehr in der wiener stadtbibliothek befindliche dirigierexemplar ist geradezu als sensationeller fund zu werten, da gleichwertiges aus der webern-literatur nicht bekannt ist. die fuelle und die art der eintragungen erbringen den beweis fuer weberns ungemein sorgfaeltiges studium der partitur.

die dritte leihgabe ist das einzig bekannte schriftstueck mahlers an weber, eine eigenhaendig beschriebene postkarte, wahrscheinlich aus dem jahre 1910. mahler drueckt darin seine hoffnung aus, webern bei der auffuehrung der achten symphonie in muenchen zu sehen. aus dieser postkarte erfahrt man erstmals zuverlaessig von einem persoentlichen kontakt zwischen mahler und webern.

in seiner dankadresse wies der direktor der wiener stadt- und landesbibliothek, hofrat dr. franz p a t z e r , darauf hin, dass sowohl die handschriftensammlung als auch die musiksammlung der stadtbibliothek auf private vermaechtnisse zurueckgehe. erstmals jedoch seit 54 jahren - 1923 taten sich fuenf geldinstitute in wien zusammen, um den nestroy-nachlass fuer die stadtbibliothek anzukaufen - habe nun wieder ein geldinstitut die beträchtlichen mittel zur verfuegung gestellt, um die abwanderung wertvoller oesterreichischer dokumente in das ausland zu verhindern. (os)



L o k a l :

=====

film bei brecht total ausverkauft - wiederholung naechste woche

5 wien, 9.2. (rk) als riesenerfolg hat sich die brechtfilmwoche im rahmen der semesterferienaktion der stadt wien herausgestellt: innerhalb weniger stunden waren alle vorstellungen ausverkauft. um den vielen jungen menschen, die abgewiesen werden mussten, die filme doch noch zugaenglich zu machen, wiederholt das oesterreichische filmarchiv die serie naechste woche. alle vorfuehrungen finden wieder im filmsaal des museums des 20. jahrhunderts statt und sind fuer jugendliche ab 16 jahren zugaenglich.

montag,	14. feber,	18 uhr	die gewehre der frau carrar
		20 uhr	katzgraben
dienstag,	15. feber,	18 uhr	die moerder machen sich auf den weg
		20 uhr	die mutter
donnerstag,	17. feber,	18 uhr	mysterien eines frisiersalons
			kuhle wampe
		20 uhr	die dreigroschenoper
freitag,	18. feber	18 uhr	die zwei soehne
			das duell
		20 uhr	herr puntila und sein knecht matti

(os)

1038



w i r t s c h a f t :

=====

genug Lehrplaetze in wien

6 wien, 9.2. (rk) die wiener wirtschaft wird auch heuer genuegend Lehrplaetze zur verfuegung stellen, erklaerte wiens handelskammerpraesident ing. karl d i t t r i c h in einem pressegespraech. derzeit sind mit rund 27.800 lehrlingen um fuenf prozent mehr als ende 1975 in den wiener betrieben in ausbildung. fuer heuer ist mit einer weiteren zunahme an lehrstellensuchenden zu rechnen, weil der 1977 frei werdende geburtenjahrgang um rund tausend angehoerige mehr aufweist als der des vorjahres.

da erfahrungsgemaess etwa 48 prozent eines jahrgangs auf eine lehrstelle reflektieren, muessen demnach um etwa 500 bis 600 jugendliche mehr untergebracht werden als im vorjahr. (sei)

1107



k o m m u n a l :

=====

muehlwasserbruecke halbseitig gesperrt

7 wien, 9.2. (rk) bei der hauptuntersuchung der kanalbruecke ueber das muehlwasser im zuge der hardeggasse in stadlau wurden bauliche schaeden festgestellt, weshalb eine verkehrsbeschraenkung verfuegt werden musste. die nur fuer den anrainerverkehr wichtige, 1951 erbaute stahlbetonbruecke darf nur halbseitig befahren werden, die fahrbahn wurde auf drei meter breite eingeengt. fuer den gegenverkehr besteht wartepflicht. (we)

1148



L o k a l :

=====

## kontakt zwischen kindergarten und eltern wird pflicht

10 wien, 9.2. (rk) als erstes bundesland oesterreichs legt wien den kindergaerten die gesetzliche verpflichtung auf, mit den eltern der von ihnen betreuten kinder regelmaessigen kontakt zu halten. in einer novelle des kindergartengesetzes ist die bestimmung aufgenommen, dass saemtliche kindertagesheime in wien mindestens dreimal jaehrlich elternabende veranstalten muessen. der gesetzesentwurf, der dem wiener landtag zur beratung und zum beschluss vorgelegt werden wird, sieht weiters eine aktivierung der elternvereine vor. auf antrag von vizebuergmeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r wurde der vorlage von der wiener landesregierung einmuetig zugestimmt. der gesetzesentwurf sieht auch eine strengere handhabung der betriebsbewilligungen vor. so wird die bewilligung zum fuehren eines kindergartens kuenftig bei physischen personen an gewisse charakterliche voraussetzungen gebunden sein. durch diese bestimmung soll erreicht werden, dass eltern, die ihr kind einem kindergarten anvertrauen, die gewissheit haben, dass ihr sohn oder ihre tochter in guten haenden ist. das gesetz soll am 1. september dieses jahres in kraft treten. (ab)

1238



k o m m u n a l :

=====

gratz: gratis-notruf soll kommen

11 wien, 9.2. (rk) nach laengeren gespraechen mit der post- und telegrafverwaltung konnte die moeglichkeit, in oeffentlichen telefonzellen den notruf gratis zu benuetzen, positiv geklaert werden. dies teilte buergermeister leopold g r a t z mittwoch in seinem pressegespraech mit. die ausstattung einer telefonzelle mit dem gratis-notruf wuerde rund 30.000 schilling kosten. etwas billiger waere die technisch ebenfalls moegliche form, an oeffentlichen telefonen und an sonstigen polizeirufleitungen, wie sie etwa bei banken installiert sind, eine einfache notruftaste anzubringen. das haette allerdings den nachteil, keine direkte sprechverbindung zu erhalten. gratz wuerde die erste version - als wirksamere im rahmen des sicherheitsplanes - vorziehen, auch wenn ihre verwirklichung nur nach und nach moeglich waere und damit laengere zeit in anspruch nimmt. ueber die realisierung des gratis-notrufes wird noch in weiteren gespraechen entschieden werden. (smo)

1408

kombinierte autobus- und taxispuren werden vorbereitet

12 wien, 9.2. (rk) er habe planungsstadtrat prof. dr. rudolf w u r z e r gebeten, die frage der einfuehrung von kombinierten autobus- und taxifahrspuren in angriff zu nehmen. dies teilte buergermeister leopold g r a t z in seinem pressegespraech am mittwoch mit. es soll in jedem einzelnen fall, im rahmen einer kommissionellen verhandlung die zweckmaessigkeit einer solchen verkehrsregelung geprueft und entschieden werden. (smo)

1410



k o m m u n a l :

=====

abschleppen: kostenvorschreibungen werden ueberprueft

13 wien, 9.2. (rk) die kostenvorschreibungen fuer das abschleppen verkehrsbehindernd abgestellter fahrzeuge werden derzeit ueberprueft, erklarte der fuer die ma 48 und damit fuer die abschleppaktionen zustaeendige stadtrat heinz n i t t e l mittwoch im pressegespraech des buergermeisters: es koennte zum beispiel die versicherungspraemie, die derzeit der zulassungsbesitzer eines abgeschleppten fahrzeuges zahlen muss, durch die amtshaftung fuer ein von der strasse entferntes auto ersetzt werden.

die stadt wien will jedenfalls aus der abschleppaktion keine schikane fuer den autofahrer machen, betonte nittel. sie greift nur dann ein, wenn durch abgestellte fahrzeuge der durchfliessende verkehr behindert wird, wenn die fahrt von einsatzfahrzeugen erschwert werden koennte oder wenn - durch das abstellen eines autos vor einfahrten oder in ladezonen - der geregelte wirtschaftsverkehr in einzelnen stadtteilen nicht mehr moeglich ist. seit beginn der abschleppaktion ende 1974 wurden 15.700 verkehrsbehindernd abgestellten autos von der strasse entfernt. rund 3.000 autofahrer haben gegen das abschleppen ihres wagens beziehungsweise gegen die kostenvorschreibung berufung eingelegt.

die meisten berufungen richteten sich gegen das abschleppen wegen bauarbeiten, ergaenzte dazu stadtrat peter s c h i e d e r . in zukunft wird die stadtverwaltung daher nicht mehr abschleppen, wenn etwa im zuge von kanalrohrarbeiten kurzfristig ein temporaeres parkverbot aufgestellt wurde und ein fahrzeug, das bereits vor der anbringung der verbotstafeln im betreffenden bereich parkte, die bauarbeiten behindert. den bisher eingebrachten berufungen gegen derartige bescheide wird stattgegeben, da das parken eines wagens in einer fuer bauarbeiten geschaffenen parkverbotszone keine verkehrsbehinderung darstellt.

durch die 6. stvo-novelle wurde in der frage des abschleppens klarheit geschaffen, betonte schieder: die verkehrsbeeintraechtigung ist gegeben, wenn etwa fahrzeuglenker am vorbeifahren, wegfahren oder



am zufahren zu einer autobushaltestelle gehindert werden, wenn eine ladezone durch fahrzeuge, die keine ladetaetigkeit durchfuehren, verstellt wird, wenn ein autofahrer eine einfahrt verstellt oder ein fussgaenger an der benuetzung des gehweges oder schutzweges gehindert wird. verkehrsbehindernd ist natuerlich auch das abstellen eines fahrzeuges an engen oder unuebersichtlichen stellen.

in diesem zusammenhang appellierte schieder auch an das verstaendnis der autofahrer fuer notwendige abschleppmassnahmen: selbst an stellen, wo autobusse noch vorbeikommen koennen die grossen fahrzeuge der feuerwehr haeufig nicht durch. das bedeutet im ernstfall eine verzoegerung von rund eineinhalb minuten - solange dauert es, bis die feuerwehrleute ein verkehrsbehindernd abgestelltes fahrzeug weggehoben haben. die folgen waeren etwa bei einem brand in einem hochhaus, wo jede sekunde besonders zaehlt, katastrophal.

zur frage der beschwerden beim verfassungs- und beim verwaltungsgerichtshof teilte schieder mit, dass beim verfassungsgerichtshof zehn beschwerden gegen die verfuegte entfernung von kraftfahrzeugen - also gegen die amtshandlung selbst - anhaengig waren. diese zehn beschwerden wurden zugunsten der behoerde entschieden. beim verwaltungsgerichtshof sind bzw. waren zwei beschwerden anhaengig, bis jetzt wurde nur eine entscheidung gegen die behoerde - wegen eines nicht ausreichend ermittelten sachverhalts - getroffen. eine grundsuetzliche entscheidung ueber die bisher praktizierte art der kostenvorschreibung - pauschalierter kostenersatz, prinzip der zoneneinteilung, verwehrkosten, verrechnung der versicherungspraemie usw. - fehlt noch. (hs)